

# Die Rote Feder

## Der neue Gemeindefarzt



Dr. Hudsky im Gespräch ... Interview auf Seite 2

## Online-Archiv Topothek Neustift

Im April dieses Jahres schlugen wir vor, eine Gemeindefarthe einzurichten. Im September wurde er mit den Stimmen aller Fraktionen angenommen und aus jeder Fraktion fand sich ein Topothekar. Als nächstes werden schon vorhandene Bilder ins System eingepflegt. Sobald die Topothek öffentlich freigeschaltet wird, brauchen wir aber dich, deine Freunde, Verwandten und Bekannten:



**Falls du alte Fotos aus der Gemeinde hast, Geschichten zu erzählen weißt oder Dokumente, Sterbebilder etc. zuhause liegen hast, dann denke bitte an uns!**

Genauere Details werden mit einem der nächsten Gemeinderundschreiben bekannt gegeben, sobald die Topothek online ist.

... wenn ein stilles Lächeln von Herzen kommt.  
... wenn das Ich zum Wir sich wandelt.  
... wenn Hände lieber geben als nehmen.  
... wenn aus Abstand Nähe wird.  
... wenn Helfen ein wichtiges Wort wird.  
... wenn Augen zu leuchten beginnen.

**Weihnachten ist ...  
nicht nur eine kurze Zeit im Jahr.**

Die **SPÖ-Ortsorganisation Neustift** wünscht allen Gemeindefartherinnen und Gemeindefarthern frohe Weihnachten sowie Zufriedenheit und Gesundheit im Jahr 2017!



### Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter!



Großbritannien steigt also aus der EU aus. Und dann? Folgen andere Länder diesem Beispiel? Die politischen Kräfte, die das möchten, greifen vielerorts nach der Macht. Doch das ist eine Sackgasse! Ich bin mir sicher, dass das gemeinsame Europa ein hervorragendes Projekt ist – und doch bin ich nicht zufrieden mit dieser EU, so wie sie ist. Ich ärgere mich – wie viele andere – über Vorschriften, die den EuropäerInnen wenig bringen, beispielsweise die skurrilen Bilder auf Zigarettenpackungen oder auch die Bedeutung, die man in der EU der Abschaffung von Plastik-Einkaufstaschen beimisst. Aus meiner Sicht muss die EU endlich über den Tellerrand blicken und nicht kritiklos europäische Unternehmen in Ländern, in denen sklavensähnliche und gesundheits-schädliche Arbeitsbedingungen herrschen, produzieren bzw. Waren aus solchen Gegenden importieren lassen.

Auch das monatelange weitgehende Schweigen zu den Entwicklungen in der Türkei, anstatt diese zu sanktionieren, ist verheerend. Auch, wenn sich Ende November endlich viele Abgeordnete für ein Einfrieren der Beitrittsgespräche mit der Türkei aussprachen, hält die EU in der Flüchtlingsfrage an einem Vertrag mit einem Land fest, dessen politische Führung sich von der Demokratie abgewendet hat und immer weiter in Richtung einer Diktatur faschistischer Ausprägung geht, mit einem Land, in dem innerhalb weniger Monate mehr als hunderttausend Menschen entlassen, abgesetzt, verhaftet, misshandelt wurden, mit einem Land, in dem gegen kurdische Zivilisten Krieg geführt wird. Ich stimme mit Außenminister Kurz und Bundeskanzler Kern überein, dass die Fortführung der EU-Beitrittsgespräche unter diesen Bedingungen nicht diskutabel sei.

Dass es auch im Land politisch nicht gut aussieht, zeigen die Schlagzeilen, mit denen die blau-schwarze (ich nenne sie bewusst so) Landesregierung von sich reden macht. Ihre Vorstellung im ersten Jahr war in manchen Punkten „grauslich“, ansonsten einfach belanglos. Interessant finde ich hier auch, dass die Spezialisten für den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, die FPÖ, ausgerechnet den Integrationslandrats-Sessel einem Grünen überlassen. Würde mal sagen, das was sie den Leuten erzählen, können sie gar nicht und die Blamage wollen sie sich ersparen.

Was unsere Gemeinde angeht, bin ich froh, dass der Einstieg unseres neuen Gemeindefarthes in diese Aufgabe so gut gelungen ist und auch, dass die zuvor notwendigen Adaptierungen in den Praxisräumen reibungslos und einstimmig beschlossen wurden und gemeinsam mit anderen notwendigen Baumaßnahmen rund um die Volksschule erledigt werden konnten. Die Zu- und Abfahrt zur Volksschule sind jetzt ideal angelegt und den Kindern steht eine neue Haltestelle zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine wunderschöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest sowie alles erdenklich Gute für 2017.

Herzlich, Ihr Joe Kaiser

# Interview mit Dr. Ernst Hudsky

## Steckbrief Dr. Hudsky

**Name:** Dr. Ernst Hudsky  
**Familie:** verheiratet, 2 Kinder  
**Wohnhaft in:** Rottenegg, gebürtig aus Traun  
**beruflicher Werdegang/Beruf:** Studium in Innsbruck, Unfallchirurg AKH Linz, Praktischer Arzt  
**Was bringt dich zum Lachen?** Wortwitz  
**Worüber ärgerst du dich?** Unpünktlichkeit  
**Beliebtestes Urlaubsziel:** Frankreich  
**Lieblingessen:** Pasta  
**Wen würdest du gerne einmal treffen?** David Byrne, Sänger der Talking Heads  
**Was liegt dir besonders am Herzen?** ausgeglichenes Familienleben  
**Hobbies:** Fußball, Reisen, Essen

## Wir gratulieren!

- unserem Gemeinderat Ing. Thomas Luger, MSc zu seiner mit Auszeichnung bestandenen Masterprüfung
- der Bewerbungsgruppe der FF Rannariedl zur Teilnahme am Bundesbewerb 2016 in Kapfenberg
- den Musikkapellen Rannariedl und Neustift für das hervorragende Abschneiden bei der Marschwertung und der ausgezeichneten Leistung bei der Konzertwertung!
- der Reservemannschaft der Union Neustift/Oberkappel unter Trainer Andi Moser zum Gewinn des Herbstmeistertitels



**Rote Feder:** Herzlich willkommen in Neustift und danke für die Gelegenheit zum Gespräch! Du bist jetzt seit Oktober hier Gemeindevorstand. Hast du dich schon eingelebt?

**Dr. Hudsky:** Langsam bekomme ich es in den Griff.

**Welchen Eindruck hast du von der Gemeinde bzw. von uns Neustiftern?**

**Dr. Hudsky:** Einen richtig guten! Mir gefällt der Ort, mit den Leuten hier ist es angenehm zu arbeiten. Ich fühle mich hier sehr wohl. Auch die neue Ordination ist perfekt geworden und sie wird auch sehr gelobt.

**Du wohnst in Rottenegg und pendelst jetzt nach Neustift. Was hat dich bewogen, einen unbefristeten Vertrag als Oberarzt in Linz für diese Stelle in Neustift aufzugeben?**

**Dr. Hudsky:** Mein Vorgänger, Dr. Scharinger, hat mich überzeugt. Viele Neuerungen und in vielen Bereichen unklare Perspektiven im AKH, das ja jetzt ein Universitätsklinikum ist, erleichterten die Entscheidung. Ich bin jetzt 44, später macht man so einen Wechsel nicht. Und hier stimmt einfach das Gesamtpaket: Hausapotheke, die Leute und die Räumlichkeiten. Auch meine Frau ist mittlerweile „Feuer und Flamme“. Außerdem sind die Dienstzeiten familienfreundlich.

**Wer gehört zu deinem Ordinationsteam?**

**Dr. Hudsky:** Johanna Kern aus Gottsdorf ist diplomierte Kinderkrankenschwester. Sie unterstützt mich beispielsweise beim Verbandwechseln, EKG oder Therapien und Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen. Mit rund 90 Patientinnen jeden Vormittag ist sie meine unerlässliche Unterstützung. Monika Wurm kommt aus Kollerschlag. Sie kümmert sich um Medikamentenbestellungen, Aufnahme

Dr. Hudsky ist auch Mannschaftsarzt von FC Blau-Weiß Linz



und Administration. Halima Mujacic aus Neustift ist unsere Reinigungskraft.

**Beabsichtigst du aufgrund der vielen Patienten eine Änderung der Ordinationszeiten?**

**Dr. Hudsky:** Nur, wenn die Zahl der Patienten weiter steigt

**Du bist auch Mannschaftsarzt vom FC Blau-Weiß Linz. Lässt sich das mit deinen Aufgaben als Gemeindevorstand vereinbaren?**

**Dr. Hudsky:** Ja, denn das Blau-Weiß-Ärzteteam besteht aus 2 Personen und wir teilen uns einen Vertrag für die Heimspiele.

**Warum hast du dich gerade für den FC Blau-Weiß Linz entschieden?**

**Dr. Hudsky:** Ich war schon immer Fan des damaligen Vereins VOEST Linz. Und als ich Anfang der 2000er Jahre begann, im AKH Linz auf der Unfallstation zu arbeiten, suchte der damalige Vereinsarzt Verstärkung. Ich habe mich gemeldet und seither bin ich Arzt beim FC Blau-Weiß Linz. Bereut habe ich es noch nie!

**Hast du noch einen Tipp für unsere LeserInnen, um gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen?**

**Dr. Hudsky:** Für die älteren Patienten gibt es beispielsweise die Grippeimpfung. Bei Jüngeren genügt oft eine ausreichende Vitaminzufuhr durch regelmäßigen Genuss von Obst und Gemüse.

**Danke für dieses ausführliche Gespräch! Wir wünschen dir und deinem Team alles Gute!**

Das Gespräch führte Wolfgang Weiß



Eltern von kranken Kinder haben viele Sorgen.

Wir nehmen ihnen eine ab: Die SPÖ hat durchgesetzt:  
**Keine Selbstbehalte für Kinder im Spital!**

Bisher: bis zu 560 Euro pro Kind bei einem mehrwöchigen Aufenthalt im Krankenhaus.

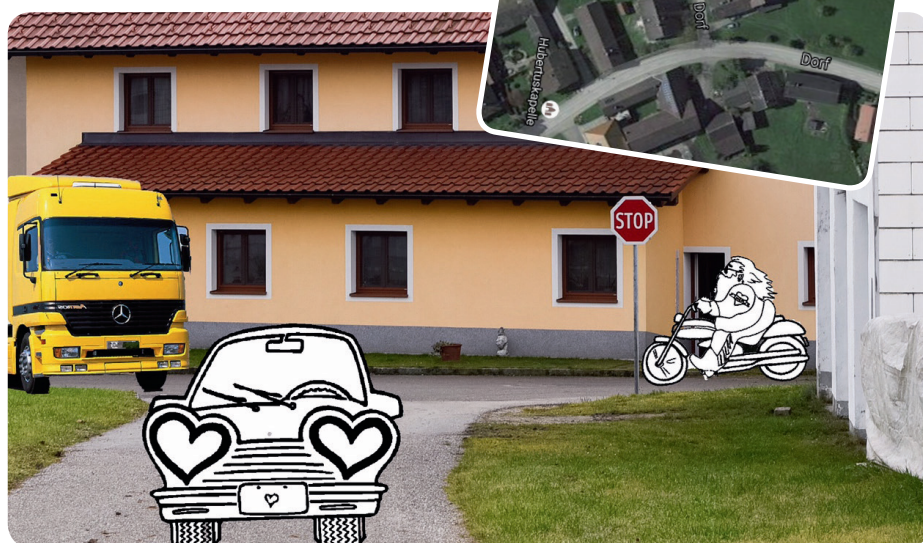
**Ab 1.1.2017: Keine Kosten für Eltern**

# Verkehrsknotenpunkt?

Unsere Landwirte müssen sehr flott unterwegs sein ...

Anders können wir es uns nicht erklären, dass eine vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Zufahrtsstraße in Dorf nun mit einer Stopptafel geregelt wird. Wir sind der Meinung, dass das Geld dafür hätte sinnvoller verwendet werden können und an anderen Kreuzungsbereichen eine Regelung dringender benötigt würde. Unsere Bauern sind be-

stimmt auch ohne Stopptafel rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer.



## Sanierung Turnsaalboden überfällig

Seit über einem Jahr ist eine Lösung für einen entstandenen Schaden bei der Fußbodenheizung im Turnsaal Neustift ausständig. Bei Sanierungsarbeiten wurde ein Heizkreislauf beschädigt und anschließend stillgelegt. Mehrfache mündliche und schriftliche Anfragen der SPÖ Neustift haben bisher nicht zu einem Abschluss des Themas geführt. Da abseits unserer Anfragen keine Maßnahmen zu einer Lösungsfindung mit der Versicherung gesetzt wurden, stellt sich die Frage, ob seitens der Gemeinde überhaupt noch ein Interesse daran besteht. Wir als SPÖ Neustift setzen uns dafür ein, dass das Thema endlich angegangen und abgeschlossen wird und sind der Meinung, dass der Schaden saniert werden soll.

## Gefahr in Verzug

Wir von der SPÖ-Fraktion weisen seit Jahren darauf hin, dass die Kramesauer Straße dringend sanierungsbedürftig ist. Dass die Sanierung der Kramesauer Straße von 2016 auf auf 2017 verschoben wurde, kann noch akzeptiert werden. Jedoch wird seit Jahren verabsäumt, die Sicherungsmaßnahmen, wie Geländer, in Stand zu halten. Dies ist unserer Meinung nach fahrlässig, da es hier um die Sicherheit unserer Verkehrsteilnehmer geht.

# Spenden stagnieren wegen FPÖ-Gerüchteküche

Die FPÖ ist noch immer aktiv. Im September hat sie wieder „informiert“ - und gleich auf Basis der Aussage von nur einer (!) Person die Frage in den Raum gestellt, ob nicht eine der größten Hilfsorganisationen des Landes Strafen für „Asylanten“ übernehme.

Beweise braucht ohnehin keiner, oder? Gleichzeitig gehen jetzt einige Ortsgruppen im Bezirk Spenden sammeln, weil scheinbar „unsere Leute über bleiben“, während es für Flüchtlinge alles gibt. So lobenswert der Einsatz dieser Ortsparteien ist, so falsch ist diese Begründung. Denn solange die selbsternannten „Retter des christlichen Abendlandes“ Stimmung gegen die Caritas machen, die Senioren- und Pflegehäuser sowie Obdachloseneinrichtungen etc. betreibt, solange wird unserer Meinung nach der Einsatz der Ortsparteien nicht ausreichen, um den anzunehmenden und durch solche Fragen verursachten Dämpfer bei Spenden

zu kompensieren. Denkt mal drüber nach, Kollegen von der FPÖ!

### Vorankündigung

### Stockschützenturnier

Am 11. Februar 2017 findet unser traditionelles SPÖ Wanderpokalturnier statt. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben. Für Auskünfte steht Wolfgang Weiß (0660 / 71 85 670) gerne zur Verfügung.



### IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:  
SPÖ-Bezirksorganisation Rohrbach  
Schulstraße 8 | 4150 Rohrbach  
Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ-Neustift  
Josef Kaiser | Tel. 0664 / 105 92 95  
Druck: Eigenvervielfältigung  
Fotos: Joe Kaiser, fotolia.com, privat



„Die Politik darf nicht auf Kosten jener sparen, die ihre Unterstützung ganz besonders brauchen“, hält Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer fest.



Sozialdemokratische  
Partei  
Oberösterreich

DEBATTE UM DAS SOZIALBUDGET

# Weiterentwicklung statt **Leistungskürzungen**

Ginge es nach der FPÖ, dann würde versucht werden, die Sanierung des Landesbudgets durch Kürzungen bei den sozialen Dienstleistungen und Angeboten des Sozial-Ressorts zu erreichen. Landesrätin Birgit Gerstorfer steht für einen anderen Weg. Sie bekennt sich zu einer wirtschaftlichen und treffsicheren Sozialpolitik, betont aber auch, dass weitere Kürzungen im Sozialbereich die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen und setzt daher mit dem Projekt Sozial-Ressort 2021+ auf die Einbindung aller PartnerInnen im Sozialbereich mit dem Ziel, die soziale Wärme im Land zu erhalten.

**IM AUFTRAG DES SOZIAL-RESSORTS** werden Jahr für Jahr soziale Dienstleistungen für hunderttausende OberösterreicherInnen erbracht. Egal, ob es sich um die Betreuung, das Wohnen und die Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, um die Pflege älterer MitbürgerInnen oder um den Schutz und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche handelt: ein qualitativ hochwertiges und auf die individuellen Bedürfnisse der OberösterreicherInnen zugeschnittenes Angebot steht immer im Mittelpunkt.

## STEIGENDE BEDARFE

Die demographische Entwicklung, aber auch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise stellen das Sozial-Ressort vor große Herausforderungen. Steigende Arbeitslosigkeit und ein wachsender Anteil an pflege- und betreu-

ungsbedürftigen OberösterreicherInnen in hohem Alter sind nur zwei Aspekte dieser Entwicklungen. „Die sozialen Dienstleistungen in Oberösterreich werden von den mit der Leistungserbringung beauftragten Sozialunternehmen hochprofessionell erbracht. Das gilt sowohl für die Qualität, als auch in Sachen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Sozial-Landesrätin ist es meine Aufgabe, diese Prozesse laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich verwehre mich jedoch gegen Polemik und pauschalen Forderungen, im Sozialbereich einzusparen. Eine solche Politik würde eine Budgetsanierung auf Kosten jener Menschen bedeuten, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Als Sozialdemokratin mache ich da nicht mit. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Birgit Gerstorfer.

## SOZIALRESSORT 2021+ VERHINDERT SOZIALEN KAHLSCHLAG

Um einen blauen Angriff auf die soziale Sicherheit und damit die Kürzung von Leistungen in der Altenbetreuung und Pflege, sowie im Bereich der Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verhindern und gleichzeitig die Treffsicherheit und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen, hat Gerstorfer das Projekt Sozial-Ressort 2021+ in Angriff genommen. Diese umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung wird ab September 2016 in Angriff genommen. „Erst Nachdenken und dann konstruktive Lösungen entwickeln und feststellen, wie lange die Warteliste ist für jene, die zur Zeit kein Betreuungsangebot haben und dann solche schaffen. Dafür stehe ich als Sozial-Landesrätin“, so Gerstorfer.



[neustift.spooe.at](http://neustift.spooe.at)



[spoe.neustift](https://www.facebook.com/spoe.neustift)



[neustift.spooe.at/newsletter/](http://neustift.spooe.at/newsletter/)



[spoe-neustift@a1.net](mailto:spoe-neustift@a1.net)